

3 214. a (3) Nr. 123.

Aufruf

zum Eintritte in das krainisch-küstenländische Freiwilligen-Jäger-Bataillon!

Entlang den blanken Wall der Alpen, davon ein Flügel absinkt in's ligurische Meer, der andere sich aufstemmt auf den Gekstein unseres Velebit, rollt heran zu uns der Wiederhall von Schlachten. Die Väter sagen uns, daß es dieselben Donner sind, die über sie im vorigen Jahrhundert hinwegbrausend ein ganzes Menschenalter hindurch gedauert haben, und erst in unserer Wiegenzeit verstummt sind.

Um was es gilt — nun wo der freche Uebermuth der Feinde Oesterreichs gerechten Besitz in Italien mit frevelnder Hand an sich zu reißen droht — begreifen vor Allen wir, die wir ja wohnen am Südgeländ der Alpen, und so altberechtigt als naturgemäß genöthigt sind, den Arm zu stützen auf die wälschen Ebenen dort unten, wosern wir bleiben wollen, was wir sind — die echte Windischmark, ein gut Stück Hochwacht Oesterreichs.

Voran hinabgezogen sind unsere Brüder, die ihre Dienstpflicht rief, die Bluttaufe ihres stolzen Berufes zu empfangen; wir möchten nach, Antheil zu haben an ihren Waffenthäten — da in tiefem Verständniß unserer Gesinnung kommt unserem Wunsche der angestammte Landesfürst damit entgegen, daß uns gestattet wird, nach Satzungen, die hier folgen, die Büchse und den Jägerhut zu nehmen und in freiwilligem Wehrdienst dem Vaterlande zu dienen.

Wohlan denn, wackere Krainer, auf zur edlen Kampfgenossenschaft mit dem kaiserlichen Heere! Heran an den Werbetisch, wer frisches Mark zu tüchtiger That in sich spürt; heran an den Opferaltar, wem die Verhältnisse ein Mehreres nicht gestatten, als durch Spenden für das Freikorps das Unrecht auszulösen, das das Land auf seinen Arm besieht.

Dreihundertjährige ruhmreiche Kämpfe gegen den Halbmond bestanden unsere Ahnen; den mehr als zwanzigjährigen Kampf mit Frankreich unsere Väter; jetzt gilt's für uns.

Von opferwilligen Händen entgegennehmen Waffenrock und Rüstung, den von unsern heimatlichen Rebenhügeln kredenzten Abschiedsbescher kampfmuthig leeren auf den Sieg unserer tapferen und gerechten Waffen, für Oesterreich und unseres Kaisers Recht, Besitz, Macht und Ehre in stolzem Mannesmuth freiwillig sich erheben — ein schöneres Einstehen in den Waffendienst, eine heiligere und gerechtere Sache gibt es nicht.

Laibach den 27. Mai 1859.

Gustav Graf Chorinsky m. p.,
k. k. Statthalter.

Bestimmungen

über den Eintritt in das krainisch-küstenländische Freiwilligen-Jäger-Bataillon.

Zur Bildung eines Freikorps haben sich Krain und das ihm stamm- und sprachverwandte Küstenland die Hand gereicht. Dieses Freikorps führt daher den Namen: Krainisch-küstenländisches Freiwilligen-Jäger-Bataillon.

Seine Bewaffnung besteht aus einem Jägerstutzen mit Haubayonnet, die Bekleidung in einem grauen Waffenrocke mit umgeschlagenem grünen Kragen, in einem grauen Beinleide mit grünen Lampas, schwarzem Riemenzeuge, einem runden schwarzen Filzhute mit Federn, sammt den übrigen kategoriemäßigen Monturs- und Wäschstücken.

Die Bewaffnung übernimmt die Militärverwaltung, die ganze übrige Ausrüstung wird durch freiwillige Beiträge bestritten.

Der Eintritt in das Freiwilligenkorps ist jedem Inländer gestattet, welcher das Alter von vollen 15 Jahren erreicht und das 35. Lebensjahr nicht überschritten hat.

Ausgediente Militärchargen können selbst bis zum 45. Jahre angenommen werden.

Bei jungen Leuten unter 20 Jahren ist besonders auf einen kräftigen und ausdauernden Körperbau zu sehen.

Den mit kleinen Defekten behafteten Freiwilligen ist, wenn sie ungeachtet derselben Dienste leisten können, die Aufnahme gestattet.

Bei kräftigem Körperbau wird der Freiwillige auch bei einer Größe von 59 Zoll zugelassen.

Ausländern ist die Aufnahme nur nach vom Armeekorps-Oberkommando eingeholter Allerhöchster Bewilligung zu gestatten.

Jedem Eintretenden wird nach erfolgter Assentirung und abgelegtem Fahnenede ein Handgeld von 10 fl. österr. Währung und den in das Freikorps eintretenden ausgedienten Unteroffizieren der k. k. Armee ein Handgeld von 15 fl. österr. Währung, und zwar diesen Letzteren mit der weiteren Begünstigung ausbezahlt, daß sie in der nämlichen Charge bei dem Freikorps eintreten können.

Die Dienstverpflichtung der eintretenden Freiwilligen erstreckt sich bloß auf die Dauer des gegenwärtigen Krieges, und es wird die aus diesem Anlasse zugebrachte Dienstzeit denjenigen, welche bei einer nachfolgenden Heeresergänzung durch das Loos zum Dienste im Heere berufen werden sollten, dergestalt eingerechnet, daß jedes Jahr, während welchem sie bei dem Freikorps ins Gefecht gekommen sind, für 2 Jahre, die übrige Zeit aber einfach in ihre spätere Dienstzeit eingerechnet wird.

Bei in Folge von Verwundungen oder aus ihrer sonstigen kriegerischen Verwendung hervorgehender Erwerbsunfähigkeit werden den Freiwilligen dieselben Benefizien zugewendet, wie den übrigen Soldaten der k. k. Armee.

Als Werbe- und Assentplatz für das Freikorps wird in Krain die Hauptstadt Laibach bestimmt, wohin somit die hierländigen Bezirksämter die sich in ihren Bezirken zum Eintritte meldenden Freiwilligen, nach ihrer vorläufigen Untersuchung durch den k. k. Distriktsphysiker oder durch den Bezirkswundarzt, zur Aufnahme und Assentirung abzuschicken haben.

Der Sammelplatz für die assentirten Freiwilligen ist Görz.

3 246. a (1) Nr. 9432.

Konkurs-Ausschreibung

In Folge Ermächtigung des hohen Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 7. April 1859, Z. 3567, wird aus Anlaß der bevorstehenden Aktioirung des 6. Jahrganges an der Troppauer k. k. Oberrealschule zur Besetzung dreier Lehrstellen, n. z. für Geographie und Geschichte, für die deutsche Sprache und Literatur und für darstellende Geometrie und Maschinenlehre als Hauptfächer, bis zum 10. Juli l. J. der Konkurs mit dem Beisatze ausgeschrieben, daß bei sonst gleichen Eigenschaften unter den Kompetenten demjenigen der Vorzug eingeräumt werden wird, welcher eine solche Kenntniß der böhmischen oder polnischen Sprache nachweist, daß er im Stande ist, den Unterricht in derselben zu übernehmen.

Diejenigen, welche eine der vorbezeichneten Lehrstellen, mit welchen aus dem k. k. Studienstipendium ein Gehalt von 630 fl. öst. W. und im Borrückungsfalle von 840 fl. öst. W. jährlich verbunden ist, anstreben, haben ihre vorchriftsmäßig instruirten Gesuche, wenn sie be-

reits bedienet sind, im Wege ihrer Vorgesetzten, sonst aber unmittelbar anher zu überreichen.

Von der k. k. schles. Landesregierung.
Troppau am 10. Mai 1859.

3. 249. a (1) Nr. 631.

Zu besetzen sind mehrere Konzepts-Praktikantenstellen im hierseitigen Verwaltungsgebiete, insbesondere mit der Verwendung im Küstenlande, in der XI. Diätenklasse und mit dem Adjutum jährlicher 315 fl. öst. W.

Bewerber um diese Stellen haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der allgemeinen Erfordernisse, der etwaigen bisherigen Dienstleistung, der zurückgelegten rechts- und staatswissenschaftlichen Studien und bestandenen Prüfungen, dann der allfälligen Sprachkenntnisse, unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Beamten der k. k. steir. illyr. küstentl. Finanzbehörden verwandt oder verschwägert sind, bei dem Präsidium dieser Finanz-Landes-Direktion einzubringen.

k. k. Finanz-Landes-Direktion.
Graz am 19. Mai 1859.

3. 248. a (1) Nr. 8572.

Zu besetzen ist die Bolletantenstelle bei dem k. k. Salzausschlagamte zu Luggau in Kärnten, in der XII. Diätenklasse, dem Gehalte jährlicher 315 fl. öst. W., nebst freier Wohnung und mit der Verbindlichkeit zum Erlage einer Kautio im Gehaltsbetrage.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens, der bisherigen Dienstleistung, ihrer Kenntnisse, insbesondere im Kasse- und Rechnungsfache und in der Geldmanipulation, der Kautionsfähigkeit und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanz-Beamten des steir. illyr. küstentl. Verwaltungsgebietes verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis 25. Juni 1859 bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Klagenfurt einzubringen.

k. k. Finanz-Landes-Direktion Graz am
29. Mai 1859.

3. 243. a (3) Nr. 640.

Zu besetzen ist die Stelle eines leitenden Kanzleioffizialen bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Laibach, in der XI. Diätenklasse, mit dem Gehalte jährlicher 735 fl. ö. W.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung der allgemeinen Erfordernisse, dann der bisherigen Dienstleistung, der gründlichen Gewandtheit im Kanzlei- und Manipulationsfache, der allfälligen Sprachkenntnisse, und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanzbeamten des steir. illyr. küstentl. Verwaltungsgebietes verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis 20. Juni 1859 bei der k. k. steir. illyr. küstentl. Finanz-Landes-Direktion einzubringen.

k. k. Finanz-Landes-Direktion.
Graz am 19. Mai 1859.

3. 952. a (1) Nr. 2393.

Edikt

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht, daß von den, vom Herrn Erasmus Grafen Lichtenberg, gewesenem Vizepräsidenten des k. k. obersten Gerichtshofes, für angehende Staatsbeamte aus wenig bemittelten Familien, und zwar für Auskultanten oder Konzepts-Praktikanten gestifteten Adjuten ein Adjutum jährlicher 525 fl. öst. W. in Erledigung gekommen ist.

Zur Erlangung sind nach den Statuten vorzugsweise Verwandte des Stifters, sohin Söhne aus dem Adel der Provinz Krain, dann Söhne

aus dem Adel der Nachbarprovinzen Kärnten und Steiermark, und in deren Ermanglung auch aus allen übrigen deutschbländischen Provinzen berufen.

Die Bewerber um diesen Stiftungsplatz werden aufgefordert, ihre, mit den Zeugnissen der vollendeten juridisch-politischen Studien, mit dem Anstellungs-Dekrete, dann mit den Ausweisen der allfälligen Verwandtschaft belegten Gesuche durch ihre vorgefetzten Behörden bis 1. August l. J. bei diesem k. k. Landesgerichte zu überreichen.

Laibach am 28. Mai 1859.

3. 252. (1) Nr. 3745.

Beim Magistrate ist eine, mit einem Gehalte von 420 fl. ö. W. verbundene Kanzlistenstelle zu besetzen.

Die Bewerber um diese haben ihre vor-schriftsmäßig instruirten Gesuche im Wege ihrer Amtsvorstellungen bis 18. l. J. hieramts zu überreichen.

Magistrat Laibach am 3. Juni 1859.

3. 910. (3) Nr. 7389.

Von dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiermit bekannt gemacht:

Das hohe k. k. Landesgericht hat mit Ver-ordnung vom 14. d. M., Nr. 5142, die wider Fräulein Anna Prager verhängte Kuratel aufzuheben befunden.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 16. Mai 1859

3. 911. (3) Nr. 7647.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiermit bekannt gemacht, daß die diesgerichtlichen, an Zerni und Franz Vogarscher von Wartsch lautenden Bescheide ddo. 1. April l. J., Z. 4415, betreffend die Böschung einer Sappot dem Herrn Dr. Drel, als unter Einem bestellten Curator ad actum zuge-stellt wurden.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 20. Mai 1859.

3. 906. (3) Nr. 857.

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuss, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Johann Dollner von Rassenfuss, gegen Anton Gorenz von Swur, wegen aus dem Vergleiche vom 3. Februar 1855, exekutive intabuliert 28. November 1855, Z. 4530, schul-digen 33 fl. C.M. e. s. e., in die exekutive öffent-liche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Swur sub Nr. 4119 vor-kommenden Realität, laut Schätzungsprotokolls vom praes. 28. Oktober 1857, Z. 2789, im gerichtlich erbo-benen Verthe von 240 fl. C.M. gewilliget und zur Vor-nahme derselben drei Feilbietungstagfahungen und zwar auf den 22. Juni, auf den 12. Juli und auf den 22. Au-gust d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der hieort-igen Gerichtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbie-tung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meist-bietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Lizitationsbedingnisse können bei die-sem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden ein-gesehen werden.

k. k. Bezirksamt Rassenfuss, als Gericht, am 31. März 1859.

3. 907. (3) Nr. 3231.

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuss, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Dollner von Rassenfuss, gegen Johann Kauschel von Prastouza, wegen aus dem Vergleiche vom 3. Februar 1854, Z. 1176, schulldigen 100 fl. C.M. e. s. e., in die exe-kutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern ge-hörigen, im Grundbuche der Herrschaft Rassenfuss sub Urb. Nr. 710 vorkommenden Hubealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1579 fl. 20 kr. C.M. gewilliget und zur Vorahme derselben die exekutiven Feilbietungstagfahungen auf den 29. Juni auf den 19. Juli und auf den 19. August d. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Gerichts-kanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feil-zubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Lizitationsbedingnisse können bei die-sem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden ein-gesehen werden.

k. k. Bezirksamt Rassenfuss, als Gericht, am 20. März 1859

3. 923. (3) Nr. 1695.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Krainburg, als Ge-richt, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Georg Koschmerl von St. Georgen, nom. der Kirche St. Kadequandis von Mitterdorf, gegen Johann Kolig von Terboje, wegen aus dem Vergleiche vom 16. Juni 1858, Z. 2316, schulldigen 100 fl. C.M. e. s. e., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Glö-dnig sub Urb. Nr. 144 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerthe von 1787 fl.

C.M., gewilliget und zur Vorahme derselben die drei Feilbietungstagfahungen auf den 6. Juni, auf den 5. Juli und auf den 5. August l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubie-tende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-tract und die Lizitationsbedingnisse können bei die-sem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden ein-gesehen werden.

k. k. Bezirksamt Krainburg, als Gericht, am 10. Mai 1859.

3. 591. (5)

Mit k. k. Allerh. Privilegium und kön. preuß. und bayer. Allerh. Approbation.

Dr. Borchard's Kräuter-Seife

(in verleg. Origin.-Päckchen à 42 fr. öst. Währ.)

Dr. Hartung's Chinarinden-Oel

in versiegelten und im Glase gestemp. Flaschen à 85 fr. öst. Währ.

KRAUTER-POMADE

in versiegelten und im Glase gestemp. Tiegeln à 85 fr. öst. Währ.

Dr. Suin de Boutemard's Zahn-Pasta

in 1/1 und 1/2 Päckchen à 70 u. 35 fr. öst. Währ.

Begetabilische Stangen-Pomade

in Stüchchen à 50 fr. öst. Währ.

Balsamische OLIVEN-SEIFE

in Original-Päckchen à 35 fr. öst. W.

Dr. Koch's Kräuter-Bonbons

in 1/1 und 1/2 Schachteln à 70 u. 35 fr.

CAUTION. Nachdem der seit Jahren so wohl begründete Ruf der obenstehenden priv. Spezialitäten fast täglich — mannigfaltige Nachbildungen u. Fälschate — hervorruft, wollen die geehrten P. T. Konsumenten unserer im In- und Auslande in so großen Ehren stehenden Artikel sowohl auf deren mehrfach veröffentlichte Original-Verpackungsart, als auch auf die Namen: Dr. Borchardt (Kräuter-Seife), Dr. Hartung (Chinarinden-Oel und Kräuter-Pomade), Dr. Suin de Boutemard (Zahn-Pasta), Dr. Lindes (Begetab. Stangen-Pomade), Dr. Koch (Kräuter-Bonbons), so wie auch auf die Firmen der durch die betreffenden Lokalblätter und Provinzialzeitungen von Zeit zu Zeit bekannt gegebenen alleinigen Herren Dis-Depositäre — zur Verhütung von Täuschungen — gefälligst genau achten.

Die alleinigen Lager obiger Spezialitäten befinden sich für Laibach bei Johann Kraschowitz und Hoinig & Boschitsch

sowie auch für Capodistria: Apotheker Giovanni Delle; Friesach: Apoth. W. Eichler; Görz: G. Anelli; Illyr. Feistritz: Jos. Litschan; Klagenfurt: Apoth. Ant. Beinitz und Joh. Suppan; Krainburg: Theodor Lappain; Triest: Apoth. J. Serravallo und Apoth. Carlo Zanetti; Villach: Main. Fürst, und für Wippach: bei J. N. Dollenz.

Dr. Borchard's nach wissenschaftlichen Grund-sätzen genau berechnete und überaus glücklich kombi-nirte aromatisirte Kräuter-Seife nimmt durch ihre — bis jetzt unerreichten — charakteristischen Vorzüge unter allen derartigen vorhandenen Toilette-artikeln unbestritten den ersten Rang ein und eignet sich gleichfalls mit großer Ersparlichkeit zu Bädern jeder Art.

Das glückliche Resultat einer vorgeschrittenen, sorg-samen, wissenschaftlichen Erkenntnis, sind die Dr. Hartung'schen privilegirten Haarwuchsmittel bestimmt, sich in ihren Wirkungen gegenseitig zu er-gänzen; dient das Chinarinden-Oel zur Konser-virung der Haare überhaupt, so ist die Kräuter-Pomade zur Wiedererweckung und Belebung des Haarwuchses angezeigt; erhöht erhebes die Ela-stizität und Farbe des Haares, so schützt letztere vor dessen frühzeitigem Erblichen und Ausfallen, indem sie der Epidermis eine neue, wohlthunende Substanz mittheilt, und die Haarzywiebel auf die kräftigste Weise nährt.

Dr. Suin's aromatische Zahn-Pasta oder Zahnseife, allgemein mit besonderer Vorliebe als das universellste und zuverlässigste Erhaltungs- und Verschönerungsmittel der Zähne und des Zahnfleisches anerkannt, reinigt bei weitem angenehmer und schneller als die verschiedenen Zahnpulver, und ertheilt gleichzeitig der ganzen Mundhöhle eine höchst wohlthätige, liebliche Frische.

Diese unter Autorisation des königl. Professors der Chemie, Dr. Lindes zu Berlin, aus rein vegetabilischen Ingredienzien zusammengesetzte Stangen-Pomade, wirkt sehr wohlthätig auf das Wachsthum der Haare, indem sie selbe geschweidig erhält, und vor Austrocknung bewahrt; dabei ver-leibt sie dem Haare einen schönen Glanz und er-höht die Elastizität, und eignet sich gleichzeitig ganz vorzüglich zum Festhalten der Scheitel.

Die balsamische Oliven Seife entspricht durch ihre nicht bloß reinigenden, sondern auch Weichheit und Frische bewirkenden Eigenschaften allen an eine vollkommen gute Toilette- und Gesundheits-Seife zu machenden Anforderungen und kann daher als ein mildes und zugleich wirksames tägliches Wasch-mittel selbst für die zarteste und empfindlichste Haut von Damen u. Kindern angelegentlichst empfohlen werden.

Des königl. preuß. Kreis-Physikus Dr. Koch's Kräuter-Bonbons bewahren sich ununterbrochen, vermöge ihrer reichhaltigen Bestandtheile der vorzüglichst geeigneten Kräuter- und Pflanzenläste gegen Puffen, Fäulnis, Raubheit im Halse, Verschleimung u., indem sie in allen diesen Fällen, lindernd, reizstillend und besonders wohlthunend einwirken.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Fremden-Anzeige.

Den 1. Juni 1859.
 Hr. Merens, k. k. Generalmajor, und — Hr. Sufcho, k. k. Kassabeannte, von Triest. — Hr. Müller, k. k. Rittmeister, und — Hr. Assam, Doktor der Medizin und k. k. Oberarzt, von Wien. — Hr. Gökike, Bergverwalter, von Zagor. — Hr. Wap, Dolmetsch, von Görz.

Den 2. Juni 1859.
 Hr. Baron Kessler, k. k. pens. Oberstleutnant, und — Hr. Sartori, Handelsmann, von Triest. — Hr. Baratri, k. k. Hauptmann, von Brünn. — Hr. Tomann, Gewerksinhaber, von Steinbüchel.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 26. Mai 1859.
 Maria Hribar, Tagelöhnerin, alt 25 Jahre, im Ziviltspital Nr. 1, an der Brustwassersucht.
 Den 28. Florian Mazbek, Schneidergeselle, alt 26 Jahre, im Ziviltspital Nr. 1, und — der wohlgeborene Herr Conrad Sauer Edler von Sauerperg, k. k. Statthalterei-Konzipist aus Ugram, alt 27 Jahre, in der Gradiska-Vorstadt Nr. 19, beide an der Lungenucht.
 Den 29. Andreas Mörtel, Wagner, alt 72 Jahre, im Ziviltspital Nr. 1, am Zehrfieber.
 Den 31. Georg Hienn, Haus- und Realitätenbesitzer, alt 85 Jahre, in der Krakau-Vorstadt Nr. 71, an Altersschwäche. — Dem Johann Keite, Schneidergesellen, sein Kind Rosalia, alt 1 Jahr und 8 Monate, in der Stadt Nr. 19, am Zehrfieber.
 Den 1. Juni. Koiburga Koschier, Inwohners-Wiwe, alt 74 Jahre, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 83, am Zehrfieber. — Anton Wind, Hausknecht in dem k. k. Tabakamt, alt 60 Jahre, im Ziviltspital Nr. 1, am Schlagfluß. — Dem Franz Pikan, Tischler, sein Kind weiblichen Geschlechts, nothgetauft, in der Karliäcker-Vorstadt Nr. 19, todgeboren.
 Anmerkung: Im Monate Mai 1859 sind 52 Personen gestorben.

3. 247. a (1) Kundmachung.

Mit Beziehung auf den Aufruf vom 27. Mai 1859, welchen Seine Excellenz der k. k. Herr Statthalter an die Söhne Krains zum Eintritte in das Krainisch-kustenländische Freiwilligen-Jäger-Bataillon erlassen haben, wird vom Stadtmagistrate zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß die Konstituierung und Voruntersuchung aller sich meldenden — Einheimischen und Fremden — von heute angefangen, täglich zwischen 9 und 12 Uhr Vormittags, dann 3 6 Uhr Nachmittags im hieramtlichen Rathsaale Statt finden wird.

Die Tage der definitiven Assentierung werden nachträglich bekannt gegeben.

So wie sich die Laibacher Jugend bei allen Heeresergänzungen freiwillig engagierte, eben so wird sich dieselbe jetzt, — wo es Noth thut, — beeilen, für Kaiser und Vaterland mit Lust u. Entschlossenheit einzustehen.

Nicht minder ist man überzeugt, daß jene Bewohner dieser Landeshauptstadt, welche vermög ihrer Verhältnisse nicht selbst unter die Waffen treten können, die Einladung Seiner Excellenz zu opferwilligen Beiträgen für die Ausrüstung des Frei-Korps als Gelegenheit ergreifen werden, ihre Liebe zum Vaterlande, und ihre treue Anhänglichkeit an Seine k. k. Apostolische Majestät neuerdings zu bewähren.

Der Magistrat wird diese patriotischen Spenden mit Dank entgegennehmen, und es werden dieselben seinerzeit durch die Landeszeitung zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Magistrat Laibach am 31. Mai 1859.

3. 242. a (3) Nr. 2069. Kundmachung.

Es ist ein Mehgerbefugniß in der Ortsgemeinde Mannsburg in Erledigung gekommen. Es wird dieß mit der Aufforderung zur Kenntniß gebracht, daß sich diejenigen, welche um dieses Befugniß in Bewerbung setzen wollen, ihre mit den Nachweisungen über ihre Vermögensverhältnisse, erlangten Gewerbetenntnisse, so wie über ihre Unbescholtenheit instruirten Gesuche binnen 4 Wochen hieramtlich zu überreichen haben.

K. k. Bezirksamt Stein am 21. Mai 1859.

3. 251. a (1) Nr. 185. Lizitations-Kundmachung.

Auf der Bankdomäne Nagytabor, 3 Stunden von der Eisenbahnstation Pölstschach entfernt, werden am 18. Juni d. J. früh 9 Uhr 258 Eimer 1857ger, 518 Eimer 1858ger Allodialweine, dann 593 Eimer 1858ger Bergrechtwein, 30 Eimer Weinsäcker, 3 Eimer Weinsäcker, und 27 1/2 Pfund Bergrechtsflachs lizitando hintangegeben.

Ebenso wird daselbst am 17. Juni l. J. früh 9 Uhr die heurige Grasfuchung von 80 Jochen Wiesen auf dem Stängel verkauft werden. Bankdomänenamt Nagytabor am 1. Juni 1859.

3. 959. (1) Haus-Verkauf.

Das Haus sub Konstript-Nr. 120 in der obern Postgasse zu Wölkersmarkt in Kärnten ist zu verkaufen. Daselbe ist sonnseitig gelegen, hat im Erdgeschoße 2 Zimmer, eine gemeinschaftliche und eine separate Hausküche. Dasselbst befinden sich vier Gewölbe, zu jeder Verwendung geeignet, und nebst denselben noch 2 kleinere im Vorhause. Zu einem der erleren Gewölbe führt eine Gassenthüre, so auch vom Zimmer aus eine Thür, und überdieß noch 3 Thüren zu den 3 anderen Gewölben; ober dem Zimmer und einem Gewölbe, ist eine verschließbare Kammer mit einem Estrichboden. Unterirdisch dehnt sich ein geräumiger Keller aus. Bei diesem Hause befindet sich ein großer gewölbter Stall zur Unterbringung von 15 bis 20 Pferden, und ober demselben gewährt die Getreidescheuer für 6 Drescher bequemen Raum, wo neben und über der Dreschmaschine sich die Futter-Verhältnisse ausbreiten. Uafere dieses Stalles stehen 5 Schweinställe, und neben erlerem ist eine geräumige überdeckte Holzlege angebracht. Ueberdieß gehört zu diesem Hause ein, nahe 1 Joch messender Acker, ein großer Vorgarten und nebenan ein Schweinzwinger. Sämmtliche Lokalitäten dieses Hauses sind bis auf ein Zimmer gewölbt, und befinden sich im besten Bauzustande; die Ziegelda-

3. 888. (3) In J. Giontini's Buch.

Karten vom Kriegsschauplatze,

sowohl von Ober-Italien aparte, als auch von der ganzen Halbinsel, im Preise von 50 Nkr. bis 4 fl., eingetroffen und werden zur gefälligen Annahme empfohlen.

Bei dieser Gelegenheit erlaubt sich dieselbe, ferner auch ihr Lager von andern, den jetzigen Zeitverhältnissen entsprechende Karten, als: Das Großherzogthum Baden, Königreich Bayern, Dalmatien & Montenegro, Frankreich, Herzogthum Nassau, die preussische Rheinprovinz, das Königreich Württemberg u., aufmerksam zu machen.

3. 957. (1) Wein-Lizitation.

Von der Verwaltung des fürstlich Dietrichstein'schen Gutes Oberlimbach, im Eisenburger Komitate Ungarns, 5 Stunden von der Eisenbahnstation Spielfeld und 3 Stunden von der Stadt Radkersburg in Steiermark entfernt, wird bekannt gemacht, daß am 16. Juni d. J. Vormittags 10 Uhr in den Schloßkellern zu Oberlimbach nachstehende gut erhaltene Weine im Lizitationswege, gegen gleich bare Bezahlung, jedoch nicht unter dem Ausrufspreise, ohne Geschirr werden verkauft werden, und zwar:

3 1/2	niederöstr.	Eimer Eigenbaumein vom Jahre 1827	
3	dto.	„ „ „ „ 1841	
8	dto.	„ „ „ „ 1846	
5 1/2	dto.	„ „ „ „ 1847	
21 1/2	dto.	„ „ „ „ 1850	
61	dto.	„ „ „ „ 1853	
45	dto.	„ „ „ „ 1855	
1084	dto.	Bergrechtswein „ „ 1856	
543 1/2	dto.	„ „ „ „ 1857	
595 1/2	dto.	„ „ „ „ 1858	

Gleichzeitig werden daselbst ebenfalls im Lizitationswege ohne Geschirr veräußert werden.

1	Eimer	11 Maß	20gradiger Slibowis vom Jahre 1848	
5	„	20	„ 19	„
12	„	20	„ 20—24	„
7	„	25	„ 20—23	„

Der Wein befindet sich meistens in größeren Gebinden und können den Herren Käufern 5 bis 10 eimerige Weingeschirre auf ihren Wunsch, gegen einen mit der Gutsverwaltung zu vereinbarenden Preis käuflich überlassen werden.

Die sonstigen Verkaufsbedingungen können täglich bei der Gutsverwaltung eingesehen werden.

Auch werden dieselben auf frankirte und mit einer Marke zur Rückantwort versehenen Aufträgen mitgetheilt.

Oberlimbach den 31. Mai 1859.

hung ist mit Feuermauern geschützt. Die Einfahrt führt vom Hause in den geräumigen Hof und von da in die Stallung. Wegen der besonders günstigen Lage und ihrer vielen und ausgedehnten Räumlichkeiten wegen, ist diese Behausung für jede spekulative Unternehmung vortreflich geeignet; auch sind bisher 3 Gewerbe, nämlich ein reales Schneider-Gewerbe, eine Bäckerei und ein Viktualienhandel am Hause betrieben worden. Der Kaufpreis dieses Hauses sammt Garten und Grundstück ist 3500 öst. Währ., wovon 2000 fl. auf der Realität, primo loco versichert, liegen bleiben können.

Kaufstülig belieben sich bei Hrn. Joh. Aufmuth, bürgerl. Gastgeber in der untern Postgasse zu Wölkersmarkt, zu melden.

3. 958. Landgüter jeder Größe

bei Laibach, Steier, an der Eisenbahnlinie, auch in Unterkrain, ferners zum Galvani-Betriebe geeignete Häuser unsern des Laibacher Bahnhofes, dann bebaute Realitäten unsern von Laibach werden zu kaufen gesucht. — Johann Anton Schuller, Konzel. Geschäftsgent zu Laibach, Polana-Vorstadt Nr. 28.

3. 927. a (3) Nr. 18. Kundmachung.

Von Seite der Adelsberger Grotten-Verwaltungs-Kommission wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß bei den gegenwärtigen Zeitumständen heuer kein Pfingstgrottenfest abgehalten werde.

Der gewöhnlich tägliche Grottenbesuch bleibt jedoch Jedermann frei. Adelsberg am 26. Mai 1859.

Vom Bandwurm heilt schmerz- u. gefahrlos in 2 Stunden **Dr. Bloch** Wien, Jägerzeil 52. Näheres brieflich. Arznei mit Reglement versendbar.

3. 916. (3)

E d i k t.

Nr. 760.

3. 951. (2)

Von dem k. k. Bezirksamte Gurkfeld, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe Markus Godler, von Annovey Haus, Nr. 19, im Bezirke Raasdorf, um Einberufung und sohinige Todeserklärung seiner seit mehr als 43 Jahren von Gurkfeld entzogenen und seit dieser Zeit nicht mehr erschienenen Tante Maria Widig geborne Spelitsch gebeten. Da man nun hierüber zur Wahrung ihrer Rechte den k. k. Notar in Gurkfeld, Herrn Mathias Krampusch, als Kurator aufgestellt hat, so wird der Marka Widig hiemit erinnert, dass sie sich binnen Einem Jahre, sogewiß hieran zu melden habe, widrigens auf neuerliches Ansuchen des Bittstellers zu deren Todeserklärung und Abhandlung ihres Vermögens geschritten werden wird.

k. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 28. März 1859.

3. 925. a (2)

Nr. 2648

Kundmachung.

Die Administration der mit der ersten österreichischen Sparkasse vereinigten allgemeinen Versorgungs-Anstalt macht hiemit bekannt, dass die für das Jahr 1859 ausgemittelten und vom 2. Jänner 1860 an zu behebenden Leibrenten und Dividenden bereits veröffentlicht worden sind und dass die diesfällige Kundmachung bei den Kommanditen der Anstalt zur Einsichtnahme der Interessenten aufliegt, und von denselben unentgeltlich in Empfang genommen werden kann.

Von der Administration der mit der ersten österreichischen Sparkasse vereinigten allgemeinen Versorgungs-Anstalt.

Wien am 6. Mai 1859.

3. 897. (3)

Ankündigung.

Im Hause Nr. 192 auf dem Raan ist zur nächstkünftigen Michaelizeit im ersten Stockwerke eine schöne Wohnung, bestehend in 7 Zimmern, dazu gehöriger Küche, Speisekammer und einem Keller, zu verlassen. Das Nähere bei der Hauseigentümerin im Rif. R e c h e r'schen Hause in der Gradtscha Nr. 17, im ersten Stockwerke anzufragen.

3. 924. (3)

Zwei Sommer-Wohnungen, jede mit zwei eingerichteten Zimmern, sind im Schlosse Depensfeld in Schischka einzeln oder zusammen sogleich zu vermieten.

Näheres bei Dr. Barthelma Suppanz, k. k. Notar, Stadt Nr. 180.

3. 763. (10)

Die brausenden Sämorrhoidal-Pulver

von Fr. Jos. Koller, Apotheker in Presburg.

sind zu bekommen in Laibach bei Joh. Kraschowitz. Preis einer Schachtel 1 fl. öst. Währ.

3. 23. (22)

MOLL'S

Seidlitz-Pulver

(in versiegelten Originalschachteln sammt Gebrauchsanweisung à 1 fl. 12 kr. C. M.).

DORSCH-LEBERTHRAN-OEL

von Lobry & Forton zu Utrecht in Niederland

(in Originalbouteillen sammt Gebrauchsanweisung à 2 fl. und 1 fl. C. M.)

In Laibach befindet sich die Haupt-Niederlage obiger Heilmittel einzig und allein in der Apotheke „zum goldenen Hirsche“ des Herrn Wilhelm Mayr.

Anzeige.

Da dem Gefertigten nach vorausgegangener technischer Prüfung die dritte Stadt-Zimmermeisterstelle ertheilt wurde, erlaubt er sich, den P. T. Bauherren anzuzeigen, daß er Bau- und Situationspläne verfertigt, Vorausmaße und Kostenüberschläge für alle Bauprofessionisten nach den Lokalpreisen berechnet und stets bereit ist, den Bauenden sowohl beim Einkauf der Materialien als auch bei der Ausführung der Arbeiten Auskunft zu ertheilen.

Anton Gvaiz,

technisch-geprüfter Stadtzimmermeister, Marten-Badplatz Haus, Nr. 21 in Laibach.

3. 835. (8)

Gänzlicher Ausverkauf.

Indem ich gesonnen bin, mein Galanterie- und Nürnbergerwaren-Geschäft mehr auszu dehnen, und solches mit Krämerwaren zu sortiren, finde ich mich veranlaßt, mein gut sortirtes Schnitt-, Current- und Modewaren-Lager in Frühjahrs-, Sommer-, Herbst- und Winter-Stoffen sowohl für Herren als Damen gänzlich aufzugeben.

Die neuesten Ereignisse und der hohe Stand des Silber-Courses hatten zur Folge, daß sämtliche Waren über 20% gestiegen sind. Ich mache daher das P. T. Publikum aufmerksam, daß ich trotz dieser Steigerung unter Fabrikspreisen ausverkaufe.

Johann Kraschowitz,

am Hauptplatze Nr. 240 „zur Briestaube“ in Laibach.

3. 493. (9)

Der bestle, angenehm zu nehmende, echte Schneeberg's Kräuter-Allop

für Grippe, Heiserkeit, Husten, Halsbeschwerden, Verschleimung, überhaupt bei Brust- und Lungenkrankheiten ein bewährtes Linderungsmittel, wird nach ärztlicher Vorschrift aus frisch gepressten Brust- und Lungenkräutern genau erzeugt durch

Frz. Wilhelm, Apotheker in Neunkirchen, und Julius Bittner, Apotheker in Gloggnitz.

Preis einer Flasche sammt Gebrauchsanweisung 1 fl. 26 kr. österr. Währung.

Depots: In Laibach bei Wilhelm Mayer, Apotheker. In Neustadt: Dom. Rizzoli, Apotheker. In Görz: G. B. Pontoni, Apotheker. In Wippach: Jos. L. Dollenz. In Gurkfeld: Fried. Bömches, Apotheker.

Durch diese Herrn Depositeurs können auch die allgemein beliebten, vom k. k. Oberarzte Schmidts bewährten Hühneraugenpflaster bezogen werden. Preis einer Schachtel 23 kr. österr. Währ.

Haupt-Depot bei Jul. Bittner, Apotheker in Gloggnitz.

3. 534. (6)

Kais. Königl. aussch. privil. Anatherin-Mundwasser

und Anatherin-Zahn-Pasta

von J. G. Popp, Zahnarzt.

Wien, Stadt, Tuchlauben Nr. 337.



Dieses seit 8 Jahren bestehende Mundwasser, welches sich als eines der vorzüglichsten Konservierungsmittel sowohl für Zähne als Mundhöhle bewährt hat, als Toilettegegenstand von hohen und höchsten Herrschaften, dem hochverehrten Publikum beliebt wird, namentlich aber von Seite hochgeachteter medizinischer hervorragender Persönlichkeiten durch viele Zeugnisse bewahrt wird, daher ich mich jeder weiteren Anpreisung gänzlich überhoben fühle, ist stets in allen Provinzialstädten bei den bekannten Firmen zu demselben Preise zu haben.

In Laibach bei Ant. Krisper u. Johann Kraschowitz; in Görz bei J. Anelli; in Agram bei G. Mihizh, Apotheker; in Warasdin bei Halter, Apotheker; in Neustadt bei D. Rizzoli, Apotheker; in Wolfsberg bei W. Pirker; in Triest bei Xikovich, Apotheker; in Gurkfeld bei Fried. Bömches, Apotheker.

Moll's Seidlitz-Pulver sind nach Ausspruch der ersten ärztlichen Auktoritäten ein erprobtes Heilmittel bei den meisten Magen- und Unterleibsbeschwerden, Leberleiden, Verstopfung, Sämorrhoiden, Sodbrennen, Magenkrampf, den verschiedenartigsten weiblichen Krankheiten etc.

Jede Schachtel, so wie jede Gebrauchsanweisung ist, zum Unterschiebe der vielfältigen Surrogate, mit Siegel und Namensunterschrift von A. Moll versehen, worauf beim Kauf genau Rücksicht zu nehmen.

Das echte Dorsch-Leberthran-Oel wird mit bestem Erfolg angewendet bei Brust- und Lungenkrankheiten, Scropheln und Rhachitis. Es heilt die veraltetsten Sichte- und rheumatischen Leiden, so wie chronische Hautausschläge.